

**Uebersicht der äußern Entwicklung des brandenburgisch-preussischen
Staatsgebietes unter den Hohenzollern.**

1415 bestand die Kurmark Brandenburg aus den Gebieten:
Altmark, Priegnitz, Mittelmark (Havelland und Zauche, Barnim
und Teltow) und einem Teile der Uckermark.

Es erwarben hinzu:

Friedrich II.

Teile der Uckermark, Bernigerode, die Neumark, Kottbus und
Peiz,

Albrecht Achilles

Krossen, Züllichau und Sommerfeld,

Johann Cicero

Zossen,

Joachim I.

die Grafschaft Ruppin,

Johann von Küstrin

Beeskow und Storkow,

Johann Sigismund

1614 Cleve, Mark und Ravensberg,

1618 das Herzogtum Preußen,

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst

1648 Hinterpommern (ohne Stettin), Halberstadt, Minden, Kammin,

1657 Lauenburg und Bütow,

1679 einen kleinen Streifen auf dem rechten Ufer der untern Oder,

1680 Magdeburg,

1686 Schwiebus.

Friedrich I. gab Schwiebus zurück; gewann

Mörs, Tecklenburg und Lingen, Neufchatel (Neuenburg),

Friedrich Wilhelm I.

1713 das Oberquartier von Gelbern,